



Lehrter Bürgermeister Frank Prüße will an LeNa ran!

Sehr geehrte Damen und Herren,
in der aktuellen Beschlussvorlage 023/2020 vom 03.03.2020 stellt
Lehrtes Bürgermeister Frank Prüße Änderungsvorschläge am
Rahmenkonzept des Lehrter Nachmittagsangebotes an Grundschulen
(LeNa) zur Abstimmung in den verschiedenen Gremien vor.

Die vorgeschlagenen Änderungen beziehen sich auf den Früh- und
Spätdienst, die Berechnung des Personalschlüssels und die Berechnung
der Anzahl der Springkräfte und bedeuten eine qualitative
Verschlechterung des innovativen und pädagogisch gut durchdachten
Nachmittagsangebotes, das von Bürgermeister Klaus Sidortschuk und
dessen Gremien initiiert und in einem langen Prozess entwickelt wurde.

Im Detail bedeutet dies, dass sowohl für den Früh- als auch für den
Spätdienst die Mindestteilnehmerzahl von 5 auf 10 Kinder angehoben
werden soll und zusätzlich der Elternbeitrag im Frühdienst um 30 EUR
und im Spätdienst um 15 EUR ansteigen soll.

Die Intention dieser Änderung ist zu erahnen!

Die Hürden für Eltern sollen vermutlich möglichst hoch angesetzt
werden, um diese beiden Angebote langfristig abzuschaffen!

Laut den in der Beschlussvorlage angeführten Zahlen würde für derzeit 9
Kinder an der GS Sievershausen der Frühdienst, für 8 Kinder der GS
Lehrte Süd und für 6 Kinder der GS Hämelerwald der Spätdienst
entfallen, weil hier die Mindestanzahl unterschritten wäre.

ELTERNINITIATIVE IMMENSEN & ARPKE

zur Verbesserung der Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen Immensen und Arpke



Damit gäbe es dann konkret nur noch zwei Schulen mit einem pädagogischen Frühdienst (Albert-Schweizer-Grundschule und GS Hämelerwald) und keine Schule mehr mit pädagogischem Spätdienst.

Die Folgen für die betroffenen Familien, die ihren Arbeitsalltag bereits mit diesen Angeboten eingerichtet haben, sind nur zu erahnen.

Der Personalschlüssel soll sich nach den Vorschlägen von Frank Prüße nun nicht mehr an der Gesamtzahl der angemeldeten Kinderzahl orientieren, sondern an dem Wochentag mit der höchsten Anmeldezahl. Hiervon wären die Grundschule Lehrte Süd und die Albert-Schweizer-Grundschule negativ betroffen, da für beide Schulen eine pädagogische Fachkraft gestrichen würde. Auch dies ist nicht hinzunehmen!

Die Albert-Schweizer-Grundschule hätte dann am Tag mit der höchsten Teilnehmerzahl (181) statt derzeit 6 nur noch 5 pädagogische Fachkräfte zur Verfügung. Damit verschiebt Prüße die Verantwortung für unsere Kinder auf nichtpädagogische Kräfte, die sich meist ehrenamtlich oder finanziert über das Schulbudget in den AG-Angeboten um unsere Kinder kümmern.

Was aus der Beschlussvorlage leider überhaupt nicht hervorgeht, ist die Höhe der Einsparung, die Prüße damit erzielen möchte.

Ist diese nennenswert oder marginal?

Warum werden die Zahlen nicht konkret benannt und transparent dargestellt?



Da es hier um eine weitreichende Entscheidung geht, bei der die Leidtragenden unsere Kinder sind, kann man doch zumindest erwarten, dass diese Zahlen offen dargelegt werden!

Wenn das Kriterium für diese Abstimmung die Einsparung von Geldern sein soll, dann wären diese Zahlen dringend nötig gewesen! Wie sonst soll eine vernunftbasierte, an Kriterien orientierte und begründete Abstimmung dafür oder dagegen überhaupt möglich sein?

In unseren Augen wäre eine Entscheidung auf Basis dieser Beschlussvorlage eine reine Bauch- oder Neigungsentscheidung und damit keine politische Entscheidung!

Deshalb und vor allem, weil es um unsere Kinder geht, kann es nur ein mögliches Abstimmungsergebnis zu dieser Beschlussvorlage in den Gremien geben und das heißt „NEIN“!

Mit freundlichen Grüßen

stellvertretend für die Familien der Elterninitiative Immensen und Arpke

Jacqueline Engelhardt

Stadt Lehrte
Der Bürgermeister



Fachdienst Schule, Sport und Kultur
Bearbeitet durch: Kerstin Proges
Aktenzeichen:

Lehrte, 03.03.2020

öffentlich

Änderungen Rahmenkonzept Lehrter Nachmittagsangebot an Grundschule (LeNa)

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	Top	abweich. Beschl.	Abstimmungsergebnis		
				Ja	Nein	Enth.
Schulausschuss	19.03.2020					
Jugendhilfeausschuss	23.03.2020					
Verwaltungsausschuss	25.03.2020					
Rat	25.03.2020					

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die vorgeschlagenen Inhaltlichen Änderungen des Rahmenkonzeptes können Personalkosten eingespart und die Einnahmen aus Elternbeiträgen u.U. erhöht werden. Diese können jedoch nicht konkret beziffert werden, da die Anmeldezahlen nicht absehbar sind.

Produktsachkonto	Abschreibungsaufwand
Ergebnishaushalt	einmalige Kosten
Finanzhaushalt	laufende Kosten
Abschreibungszeitraum	Zuschüsse

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Lehrte beschließt die angeführten Änderungen des Rahmenkonzeptes.

Prüße

Sachverhalt:

Am 22.06.2016 erging ein Ratsbeschluss zur Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes zur Zusammenarbeit von offener Ganztagschule und sonstigen nachschulischen Betreuungsangeboten (z.B. Hort, Großtagespflege, sonstige Einrichtungen). Hintergrund dieses Beschlusses war die hohe und noch steigende Nachfrage an verlässlichen Betreuungsplätzen für Grundschulkinder, welche über Hortplätze aufgrund der Vorgaben des Kindertagesstättengesetzes (KiTaG) nicht abzudecken war.

Die daraufhin eingerichtete Projektgruppe und Lenkungsgruppe hat ein Rahmenkonzept „Lehrter Nachmittagsangebot an Grundschule“ (LeNa) erarbeitet, welches der Rat in seiner Sitzung am 29.03.2017 beschlossen hat.

Das LeNa stellt eine enge Verzahnung von offener Ganztags-Grundschule und der Stadt Lehrte dar. Dabei unterstützt die Stadt Lehrte die teilnehmenden Grundschulen durch personelle und finanzielle Ressourcen mit dem Ziel ein qualitativ hochwertiges und verlässliches Betreuungsangebot für Grundschülerinnen und Grundschüler im Nachmittagsbereich sicher zu stellen und dadurch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Die ersten beiden Pilotschulen (Grundschule Lehrte Süd und Albert-Schweitzer-Schule) gingen im Sommer 2017 an den Start. Im Sommer 2018 und 2019 kamen jeweils zwei weitere Schulen (GS Hämelerwald und GS Arpke / GS Immensen und GS Sievershausen) hinzu.

Im März 2018 wurde das Rahmenkonzept erstmalig dahingehend angepasst, dass sich die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte anhand der am LeNa teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bemisst, da sich der ursprüngliche Berechnungsschlüssel anhand der Zügigkeit der Schule als nicht praxistauglich erwiesen hat.

Durch die inzwischen fast dreijährige Erfahrung mit dem Projektes LeNa gibt es weiteren Nachbesserungsbedarf.

Zudem wird erwartet, dass sich die Haushaltslage der Stadt Lehrte in den nächsten Jahren verändern wird. Es ist mit einem Haushaltsdefizit zu rechnen.

Die geplanten Anpassungen beziehen sich zum einen auf redaktionelle Änderungen, die der Klarheit bzw. der Flexibilisierung dienen sollen.

Hierzu gehören die Ergänzungen und Änderungen in der Präambel 4. Satz, in III. Inhalte Unterricht, in III. Inhalte Nachmittagsangebote, in IV. Ressourcen und Koordination 2. Abs., in VI. Ferienbetreuung und in VIII Schlussbestimmung.

Zum anderen sind inhaltliche Änderungen wie folgt angedacht:

1. Erhöhung des Elternbeitrages für die Frühbetreuung von 7 – 8 Uhr

Der Elternbeitrag soll ab dem 01.08.2020 auf 50€ pro Monat festgesetzt werden.

Bisher haben die Eltern für das Frühstück 1€ pro Tag (monatlich ca. 20€) bezahlt. Die durchschnittlichen Sachkosten für das Frühstück belaufen sich auf ca. 124€ pro Monat.

Ursprünglich sollte die Frühbetreuung im Rahmen von Ganztagschule angeboten werden. Dafür wurde seitens der Schule eine PM (pädagogische Mitarbeiter/in des Landes) und seitens der Stadt eine Hauswirtschaftskraft eingesetzt. Die Landesschulbehörde hat inzwischen klargestellt, dass eine Betreuung vor Schulbeginn nicht zum schulischen Ganztagsangebot gehört. Dies hat zur Folge, dass die Frühbetreuung als rein städtisches Angebot ausschließlich mit städtischem Personal

abgedeckt werden muss. Die Personalkosten betragen ca. 9.900€ pro Jahr (825€ im Monat).

Zudem soll die Mindestteilnehmerzahl von bisher 5 Kindern auf 10 Kinder angehoben werden.

Aktuell findet die Frühbetreuung an der Albert-Schweitzer mit 14 Kindern, an der GS Hämelerwald mit 10 Kindern und an der GS Sievershausen mit 9 Kindern statt.

2. Erhöhung des Elternbeitrages für den pädagogischen Spätdienst von 15.30 – 17 Uhr

Der Elternbeitrag soll von 60€ auf 75€ erhöht werden. Die Personalkosten belaufen sich zurzeit auf ca. 18.300€ pro Jahr (1.525€ pro Monat).

Ebenso wie bei der Frühbetreuung soll auch hier die Mindestteilnehmerzahl von 5 auf 10 Kinder angehoben werden.

Aktuell nehmen an der GS Lehrte Süd 8 Kinder und an der GS Hämelerwald 6 Kinder dieses Angebot in Anspruch.

Bei beiden Angeboten müssen aufgrund der Aufsichtspflicht unabhängig von der tatsächlich teilnehmenden Kinderanzahl mindestens zwei Betreuungspersonen anwesend sein.

Bei mehr als 20 teilnehmenden Kindern müsste eine weitere Betreuungskraft mit eingesetzt werden.

3. Konkretisierung der Bezugsgröße zur Berechnung der Anzahl der städtischen päd. Fachkräfte

Bisher wurde die Anzahl der insgesamt zum LeNa angemeldeten Kinder zu Grunde gelegt. Zukünftig soll auf den Wochentag mit der höchsten Anmeldezahl abgestellt werden.

Zudem soll eine Übergangsregelung (ÜR) geschaffen werden, damit gerade bei kleinen Schulen eine jährliche Änderung der Anzahl der Kräfte vermieden wird.

	GS Süd	ASS	GS Hwd	GS Siev.	GS Arpke	GS Imm.
<u>Bisher:</u> insg. Angemeldete Kinder	196	213	121	60	51	59
Anzahl päd. FK lt. Tabelle Rahmenkonzept	5	5	3	2	2	2
<u>Neu:</u> höchster Wochentag	147	181	116	51	45	53
Anzahl päd. FK lt. Tabelle Rahmenkonzept	4	5	3	2	1, aber 2 durch ÜR	2
Aktuell. Ist päd.FK	5	6	3	2	2	1

4. Berücksichtigung der Springerkräfte

In der Praxis hat es sich als problematisch erwiesen für Personalausfälle Vertretungen zu finden. Die bisherigen zwei Springerstellen sind nicht ausreichend. Im Kita-Bereich gibt es eine Berechnungshilfe des Landes, welche hiermit auch im LeNa Anwendung finden soll.

5. Neuaufnahmen einer Austrittsmöglichkeit

Bisher gab es keine Regelung für den Fall, dass eine Schule oder aber auch die Stadt Lehrte die Kooperation im Rahmen von LeNa beenden möchte.

Anlagen: Synopse Rahmenkonzept